

Vielen Dank, ich konnte mir die gesamten Tracks vorgestern runterladen. Ich bin begeistert, das ist wahrscheinlich das Beste, was es bei Audiomagnet zu Hören gibt.

Danke, freut uns zu hören.

Tja, einen Wunsch an die Band hab ich schon und der lautet ganz klar, sie soll ihren Weg weitergehen, und wenn es dazu gehört, dass niemand irgendetwas über die Band weiß, soll es mir letztlich auch recht sein.

Ok, Wunsch erfüllt. Wir sind in der glücklichen Situation alle Fäden selber in der Hand zu halten, so dass uns weder ein Label irgendwo pushed noch ein A&R Manager reinquatscht. Somit gehen wir unseren Weg ohne nennenswert Kompromisse machen zu müssen.

Offen gesagt hatten wir nicht den Eindruck, dass es größer Interesse an der Band-Story geben würde und haben daher gerne den geheimnisvollen Bohei im WWW angefeuert. Die Ursprünge von GOLEM und der AQUUSTISCHEN DROGE sowie RELF und weiterer Projekte liegen in den 80ern. Im Prinzip gibt es einen festen Kern an Protagonisten.

Das sind die wesentlichen Macher, die Ihre Zeit und Energie in die Bands reinstecken, um Leuten wie Dir eine konkrete Alternative im akustischen WischiWaschi Einerlei der Medienindustrien zu bieten. Unser Spass kommt dabei nicht zu kurz. Wir haben Freude dabei was wir tun wenn wir es tun.

Aber zurück zu der Band-Geschichte. Heute schwer zu glauben ist, dass wir eigentlich mal als klassische Schülerband in der Mittelstufe angefangen haben – damals unter dem Namen „LYB“. Die LYB waren nach unserer Definition Waldgeister, die im Stadtwald unserer Heimatgemeinde gegen den bösen König Namuktadua einen zähen Aufstand probten. Musikmäßig war unser Programm aus heutiger Sicht vom Klang her eher konventionell, aber sicherlich steckten in den Songs schon Elemente – vielleicht auch die Wurzeln – für das heutige Schaffen.

Unser bekanntester Song war damals „Der Oger“ – ein Song über einen recht blutrünstigen Menschenfresser, der eine Vorliebe für kleine Kinder hat. Aus heutiger Sicht war LYB eigentlich schon bester Krautrock – immer etwas eigenartig mit merkwürdigen Texten und leicht ungewöhnlichen Songs. Titel von damals waren u.a. eine Instrumental-Trilogie namens „Radweg“, „Feldweg“ und „Waldweg“. Und ich erinnere mich dunkal an Titel namens „Muttertag“ oder „Fritz von der Feuerwehr“.

Beim Schreiben dieser Zeilen fällt mir ein, dass die allerfrühesten Experimental-Musik aufnahmen sogar noch ein oder zwei Jahre früher gelaufen sind. Damals unter dem Namen „PHANTOM-X“ unter Vertonung von Sachkundethemen auf der elterlichen Heimorgel wie z.B. „Getreideanbau in Süddeutschland“. Mambo Kurt hätte heute sein helle Freude dran.

Aus und um LYB formten sich dann verschiedene weitere Bands. Die damaligen Schulen haben immer etwas Unterstützung geboten - vor allem die recht engagierten Musiklehrer. Technisch haben wir uns auf unseren Instrumenten damals massiv nach vorne gebracht. Ich erinnere mich an Sommerferien, an denen wir eigentlich sechs Wochen wie manisch besessen geübt und geprobt hatten. Das müsste 1986 während der Fußball WM in Mexiko gewesen sein.

Danach waren wir in der Lage eigentlich so ziemlich alles von Steve Vai, Van Halen, Malmsteen und Co zu spielen. In dem damaligen Bandprojekt haben wir aus heutiger Sicht reichlich komplexen ProgRock in Anlehnung an Rush, Deep Purple, usw. gespielt. In punkto Schwierigkeitsgrad war damals unser Song „Third Stone from the sun“ das Maß der Dinge. Eine Teilnahme am damaligen Yamaha Band Contest blieb allerdings ergebnislos.

Bis zu dem Zeitpunkt gab es als Aufnahmen eigentlich nur 2-Spur Kassetten Mitschnitte und Tonband Experimente ohne nennenswerte Mikrofonie. So etwas wie ein eigenes Studio war eher ein feuchter Traum als greifbare Realität. Die Musikmesse in Frankfurt war da eine surreale Welt bar jeder Hoffnung auf Erfüllung.

Das änderte sich schlagartig Ende der 80er Jahre mit dem Kauf einer hochwertigen FOSTEX 8-Kanal 1/4" Bandmanschine mit zugehörigen Mischpult. Das Tor zu einer neuen Welt war geöffnet – und eigentlich war das die Geburtsstunde von GOLEM.

Während sich andere Altersgenossen am Abend zum gemütlichen Beisammensein trafen, haben wir endlose Stunden gejammt oder einzelne Fragmente aufgenommen - immer mit dem Ziel daraus irgendwann mal komplette Songs zu konstruieren.

Bestes Beispiel dafür ist „Die Botschaft“. Das war ursprünglich eine Serie von komplexeren Drum-Patterns mit ein paar wenigen Gitarren-Einwürfen. Im familiären Winterurlaub hatte ich damals durchgesetzt, dass mein Bass mitgenommen werden muß - und habe dann endlose Abende immer wieder mit diesem Track verbracht, bis der inspirative Durchbruch kam. Als die Bass-Linie stand war der ganze Rest dann recht schnell und organisch hinzugefügt.

Übrigens war das damals schon ein Vorgehensmodell, was wir bis heute eigentlich beibehalten haben. Wir produzieren in gemeinsamen Sessions verschiedene Grundgerüste, die dann erweitert und abschließend gemastered werden. So laufen mehrere Kreativprozesse seriell oder parallel ab – ja nachdem wie's gerade passt.

1991 war es dann soweit. Die Platte in Eigenregie produziert und gegen alle Widerstände endlich fertig, die Pressung wurde arrangiert und dann lag da das Paket mit rund 500 Stück – und das Interesse der restlichen Welt war erstmal reichlich mau. GOLEM hatte sich da auch mehr oder weniger aufgelöst – es gab andere und zu der Zeit spannendere Bands und Projekte - und es sah nicht danach aus, als ob sich das jemals wieder zusammenfinden würde.

Doch im Laufe der Jahre fand die LP immer mehr Verbreitung erst national, dann international und inzwischen ziemlich global. Mit dem Niedergang der Vinyl-Welt war die LP eigentlich erstmal tot, aber mit der Wiederauferstehung und der Sammlerleidenschaft vieler Vinyl-Liebhaber weltweit feierte die LP auch Ihre Auferstehung. Dazu beigetragen haben einige Listings im WWW sowie Verkäufe in eBay.

Nachdem eine LP für rund 150\$ in eBay über den Tresen ging, war das ein Partygespräch vor drei Jahren, dass man eigentlich wieder was machen mußte. In punkto Technik und Instrumente hatten wir alle im Vergleich zu früher massiv aufgerüstet.

Unsere heutige Studio-Umgebungen liefern Ergebnisse in einer Qualität und Geschwindigkeit, die wir uns zu unseren Anfängen gar nicht hätten vorstellen können. Falls Dich die Technik interessiert: Unsere Backbones sind PHONIC Firefly Audio Interfaces mit passender Software für's Hard-Disk Recording (u.a. n-track.com). Dazu kommt ein inzwischen recht großer Fundus an allen möglichen physikalischen und virtuellen Instrumenten (u.a. Native Instruments). Bei den Keyboards kann man inzwischen von einem CASIO Museum sprechen und allein bei den Bässen finden sich 4, 5, 6, 7 und 11 Saiter – das allein ist schon ein Wahwitz sondergleichen.

Aber zurück zur GOLEM Story: Seit drei Jahren nehmen wir wieder unregelmäßig aber einige Male pro Jahr neue Stücke auf und mastern dann alles verwertbare remote in Ihre jeweilige Fassung. Die Grundlage sind immer Live-Einspielungen und ausschließlich First-Takes. Das hat einfach die meiste Energie und Durchschlagskraft. Wiederholungen und spätere Takes mögen perfekter im Timing oder Intonation sein, sind aber meist nicht mehr so energiegeladen. Da überarbeiten wir lieber beim mastern den ein oder anderen Fehler.

Ansonsten ist einfach alles erlaubt. Keine Regeln aber immer das Ziel etwas neues zu schaffen. Daher passt der GOLEM als Bandname so perfekt. Wir kneten die ganze Zeit immer wieder im Lehm herum und erfreuen uns an den vielen interessanten Dingen die dabei entstehen - und mit ihrer Erschaffung ihr ganz spezielles Eigenleben entwickeln.

2011 ist das 20-jährige Jubiläum von „GOLEM – Der Zorn des Schoepfers“ und so planen wir einen Vinyl-Nachfolger – unabhängig von der in den letzten Zügen liegenden „Laz Gizmo“ CD.

Aber ich bin ehrlich, mich interessiert im Prinzip alles was aus dieser ominösen Ecke kriecht.

Da wird es noch eine Menge zu entdecken geben. Zum einen haben wir gerade kartonweise pre-mastered Alt-Material aus den 80er und 90er Jahren gehoben - und werden insbesondere nach dem Vinyl Release das noch vorhandene analoges Bandmaterial digitalisieren, re-mastern und veröffentlichen.

Die Zusammenhänge zwischen Aqstischer Droge, Golem & Grier interessieren mich genauso wie die Antwort auf die Frage ob es weitere Veröffentlichungen gibt.

Die AQUSTISCHE DROGE und RELF sind nach GOLEM entstanden und sind im wesentlichen andere Besetzungen. Wir sind im harten Kern zu viert und die Bands sind eben verschiedene Schnittmengen. Teilweise sind da noch weitere Personen mit dabei wie KORGATOR oder eben der HELSCH. Letzterer unterstützt als begabter Grafikdesigner Andreas bei der Umsetzung der Artworks – insbesondere was technische Umsetzungen betrifft.

Ich kenne nur die Aqstischen Rekorde Nr. 7 & Nr. 17 (übrigens, zwei schöne Primzahlen, die ich gerne mag) , was ist mit den anderen Nummern?

Die 17 dominiert unsere Leben. Ist halt so. Primzahlen sind außerdem einfach besser als der Rest. Randnotiz: Die Re-Union von GOLEM wurde auf der Geburtstagsparty eines sicherlich in Deutschland führenden Kryptografie-Beraters ausgekaspert. Da quatscht man eben nicht nur über den Stand der Bundesliga, das aktuelle Fahrzeug oder das gute Essen vom Buffet, sondern bei Caipi und Bier eben auch mal über was komplexers wie Kombinationen von Primzahlen - oder wie zuletzt die Mönchen des Hippokrates.

Zurück zu den verbleibenden Zahlen: Die warten darauf verwendet zu werden. Für's kommende Vinyl wäre eigentlich die 11 ganz schick...

Ich würde mich freuen wenn der Kram von Grier auch bald zum Download bereit gestellt wird, für kurze Zeit gab es ja mal einiges.

Das kommt wieder. Die Vorbereitungen dafür laufen bereits.

Die Relf-Seite ist ja leider auch schon längst wieder am Boden und der MySpace-Kram lässt sich leider nicht runterladen (zumindest nicht von mir), außerdem ist die Qualität dann jawohl auch eher ernüchternd.

Stimmt, zumal es auch ein Verstoß gegen die Nutzungsbedingungen usw. wäre. Aber das wird sich in naher Zukunft ändern. Eine entsprechende neue Domain ist bereits reserviert.

Bist du auch an Grier beteiligt?

Bislang nur als Tänzer im Video zu „LOTLOS“.

Bei Golem und der Aqstischen Droge hast du jawohl mitgewerkelt, wenn ich den Angaben auf dem Cover und meiner Kombinationsfähigkeit trauen darf.

Gut kombiniert, Watson. GOLEM ja, AQUSTISCHE DROGE: Nicht auszuschließen, aber wenn dann eher nur bei einzelnen Tracks.

Übrigens meinen Glückwunsch an dieser Stelle auch an Andreas Schmoll für das gelungene Artwork.

Das freut ihn zu hören.

Na du merkst schon mein Wissensdurst ist groß, aber wie gesagt, sollte ich keine weiteren Infos bekommen ist das auch OK.

War mir / uns ein Vergnügen.

Einen ganz konkreten Wunsch hätte ich allerdings. Wenn es sich irgendwie machen läßt hätte ich gerne das Coverbild der Laz Gizmo in einer Größe, in der ich es mir für die CD, die ich mir brenne ausdrucken kann. MP3 ist bei mir letztlich nur dritte Wahl, das kann ich nur über den Rechner hören, den Vorzug gebe ich ganz klar der LP und MC - ... analog ist Trumpf! (lach) - und wenn es nicht anders geht der CD, die kann ich wenigstens auch noch über die Anlage hören. Also, bis dahin erstmal...

Ist in Vorbereitung. Wir würden Dir gerne ein GOLEM Fan-Package zukommen lassen – wir produzieren ja immer wieder irgendwelche Dinge rund um GOLEM herum. Bei Interesse gib' uns eine Postadresse über die wir Dir das Päckchen schicken können.